

am vollständigsten in den von Professor H. Zeißberg kürzlich entdeckten und im VIII. Bande der Altpreußischen Monatschrift (S. 600 ff.) veröffentlichten Rigaer Annalen erhalten sind.

In 2 Beilagen stellt endlich H. die eigenen Zusätze Kenners zu den beiden ersten Büchern, die nicht benutzten Verse der älteren Reimchronik zusammen und druckt den Abschnitt über die Gründung des deutschen Ordens, sowie die Schilderung der Hungersnoth von 1315 und der Regierung Eberhards v. Monheim nebst den Parallestellen Hermanns und der älteren Hochmeisterchronik vollständig ab.

H.' scharfsinnige Untersuchung ist ein werthvoller Beitrag für die Geschichte Livlands, reich an neuen Aufschlüssen, besonders in ihrem letzten Theil. Auch für die preußische Historiographie ist die Entdeckung der jüngeren Reimchronik nicht ohne Bedeutung: abgesehen von dem Neuen, das ihr Inhalt auch für preußische Geschichte enthalten dürfte, zeigt sich jetzt ein merkwürdiger Parallelismus in der älteren Geschichtschreibung Preußens und Livlands. Hier und dort stehen lateinisch schreibende Autoren an der Spitze, freilich nicht von gleichem Werth: was gäben wir darum, wenn statt des verworrenen Peter von Dusburg uns ein Augenzeuge wie Heinrich von Lettland die Anfänge der Germanisirung Preußens beschrieben hätte! An beide schließen sich dann 2 deutsche Reimchroniken an, in Livland die ältere Reimchronik und Horneke, in Preußen Jeroschin und Wigand: zur Seite gehen ihnen in beiden Ländern alte annalistische Aufzeichnungen, die uns heute nur noch in ihren Resten erhalten. Wenn man bedenkt, daß die preußische Geschichtschreibung erst ein Jahrhundert nach der livländischen beginnt, daß sie im wesentlichen eine officiële ist, denn Dusburg widmet sein Werk dem Hochmeister, Jeroschin schreibt auf seine Veranlassung und Wigand gehört zu seinem Hofe, so könnte wohl die Frage entstehen, ob dieser Parallelismus nur ein zufälliger sein kann. —

Am Schluß seines Buches verspricht H. in einem zweiten Theil die jüngere Reimchronik selbst ihrem Werthe nach zu untersuchen, ihre Bedeutung für die Geschichte Livlands festzustellen: zugleich gedenkt er diesen Theil Kenners zu veröffentlichen. Hoffen wir, daß er bald in den Stand gesetzt sein möge sein Versprechen zu erfüllen und so die durch seinen ersten Theil hochgespannten Erwartungen zu befriedigen.